

■ **Franz Josef Smrtnik, Bürgermeister von Bad Eisenkappel:** Auch wir werden uns in den nächsten



KK

Tagen mit Einsparungspotenzialen beschäftigen. Ich sehe jedoch wenig Möglichkeiten, denn daran hängen Arbeitsplätze. Wir sind eine Abwanderungsgemeinde, umso mehr müssen wir jungen Menschen Betreuungsplätze für Kinder anbieten. Auch unsere beiden zweisprachig geführten Kindergärten sind unverzichtbar.

Anton Engl-Wurzer, Bürgermeister von Metnitz: Wir liegen bei den Kosten für Kindergärten deutlich



Mayr

unter dem Schnitt, haben bei den Schulen die Kosten angepasst, vor allem sind wir beim Personal noch unter dem Stellenplan des Landes. Wir kommen unverschuldet in eine Finanzlage, die wir selbst nicht mehr bewältigen können. Bei Krankenanstalten und Sozialhilfetopf sehe ich den Ansatz, den Gemeinden zu helfen.



APA/Techt

Gemeinden

Jede zweite Kommune ist eine Abgangsgemeinde. Wer zu hohe Strukturkosten hat, wird zur Kasse gebeten. Sparkurs bei Kindergärten und Schulen.

VON M. GEISTLER-QUENDLER

KLAGENFURT. „Das hätte er uns auch in einem Zweizeiler mitteilen können.“ Kärntner Bürgermeister vermissten visionäre Lösungsansätze für die Probleme der finanzschwachen Kommunen in der gestrigen „Rede zur Lage der Gemeinden“ des zuständigen Referenten Josef Martinz im Konzerthaus Klagenfurt. Dort präsentierte der Landesrat frei nach Josef Prölls „Rede zur Lage der Nation“ die Entwicklung der Ertragsanteile, das BZ-Modell

2010 bis 2012 und Reformpläne zur Stärkung der Gemeindeautonomie. Durch das Bedarfszuweisungsmodell erhalten die Kommunen Zusagen für die Zuweisung der Mittel auf drei Jahre. Hintergrund: Fast jede zweite Gemeinde ist eine Abgangsgemeinde. Besonders dramatisch: die rückläufigen Investitionen der Kommunen. Die Sparvorhaben des ÖVP-Chefs, die zum Teil bereits durchsickerten, stoßen auf massiven Widerstand: Gemeinden, deren Strukturbeziehungsweise Verwaltungskosten über dem Durch-